



FOTOS: PRIVAT

Die Vorsitzenden des Bezirksverbands Oberpfalz: (v. l.) Dieter Dehling, Georg Mayer und Michaela Tschuschner.

Vorstellung der vlf-Bezirksverbände: Oberpfalz

Moosburg 2018 fanden im vlf auf allen Ebenen die turnusgemäßen Neuwahlen statt. In den folgenden Wochen wollen wir Ihnen die Vorsitzenden der Bezirksverbände sowie des Landesverbands vorstellen. Der vlf definiert sich als der Bildungsverband in den grünen Berufen. Ein breitgefächertes Angebot an Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten und das Mitgestalten in diesem Bereich ist der Anspruch des Verbandes. Dies erfordert ehrenamtliches Engagement und praktische Erfahrung. Der vlf sieht sich als Verbindungs-klammer von Theorie und Praxis – von Verwaltung und Betrieben.

Dieter Dehling, staatlich geprüfter Techniker für Landbau aus Illschwang im Landkreis Amberg-Weizsach, ist seit 2014 Erster Bürgermeister der Gemeinde Illschwang und Kreisrat; Vorsitzender des vlf Amberg-Weizsach ist er seit 2003 und Bezirksvorsitzender der Oberpfalz seit März 2012.

„Der vlf bietet eine Vielzahl an fachlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Aus- und Fortbil-

dingsveranstaltungen im Agrarbereich. In seiner inzwischen über 100-jährigen Geschichte tritt und tritt der Verband für eine fortlaufende Verbesserung der beruflichen Bildung ein. Wir bieten praxisorientierte landwirtschaftliche, hauswirtschaftliche und gärtnerische Weiterbildung in der Region, z. B. durch Fachvorträge, Seminare, Arbeitskreise, Betriebsbesichtigungen und Exkursionen. Außerdem pflegen wir einen interessanten Erfahrungs- und Gedankenaustausch sowie ein starkes Bildungsnetzwerk und eine aktive und lebendige Gemeinschaft. Es ist wichtig den Dialog mit Politik und Wissenschaft über die künftige Ausrichtung der Landwirtschaft zu führen. Wir versuchen die Akteure miteinander zu vernetzen, damit unsere Mitglieder ihre Betriebe zukunftsfähig ausrichten können. Öffentliches Auftreten und die Diskussion mit Nichtlandwirten rücken immer mehr in den Vordergrund. Nur wenn wir der Bevölkerung verständlich erklären können, was wir machen, wie wir es machen und warum

wir es machen, schaffen wir Verständnis für unsere praktische Arbeit in Feld und Stall. Und dafür will ich mich mit meiner Arbeit im vlf einsetzen.“

Michaela Tschuschner aus Lappersdorf ist Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft und Kinderpflegerin sowie seit 13 Jahren Mitglied im Prüfungsausschuss Hauswirtschaft.

„Nach der Meisterprüfung bin ich dem vlf Regensburg beigetreten und seitdem im Hauptausschuss. 2008 wurde ich zur Kreisvorsitzenden gewählt. Seit März 2018 bin ich nun stellvertretende Bezirksvorsitzende bzw. Frauenvorsitzende des vlf Oberpfalz. Der Zufall führte mich zur Hauswirtschaft. In der Landwirtschaftsschule (einsemestrig in Vollzeitform in Miesbach) habe ich die Vielfalt der Haus- und Landwirtschaft kennengelernt. Seitdem arbeite ich in verschiedensten Bereichen und kann meine Kompetenzen erweitern und einbringen. Der Blick über den Tellerrand ist mir schon immer wichtig und unerlässlich. Durch meine Tätigkeit im vlf kann ich in der Aus- und Weiterbildung aktiv mitwirken und auf die zunehmenden Veränderungen bei den Generationen und in der Gesellschaft reagieren. Über das gute Netzwerk im landwirtschaftlichen Ehrenamt tausche ich mich mit Berufskollegen aus und lerne immer wieder interessante Leute kennen.“

Georg Mayer aus Cham ist Behörden- und Schulleiter am AELF Cham, seit Februar 2009 Geschäftsführer des vlf Cham und seit März 2012 Bezirksgeschäftsführer des vlf Oberpfalz.

„Die Aus- und Fortbildung des bäuerlichen Berufsnachwuchses ist eine Kernaufgabe unserer Ämter. Auch der vlf hat sich das auf seine Fahnen geschrieben. Aber nicht nur fachlich, sondern auch gesellschaftlich und kulturell hat der vlf in seinem Programm einiges zu bieten. Die drei Buchstaben vlf stehen ja auch für „visionär, lebendig, fördernd“. Genau so will der vlf arbeiten und wirken. Das breite Netzwerk und die vielen engagierten Mitglieder sind dazu eine gute Basis. Für mich ist es deshalb Freude und Ehre zugleich, in diesem Netzwerk mitwirken zu dürfen.“

Lehrfahrt des vlf Altötting ins Chiemgau

Töging Ein Getränkeproduzent in Adelholzen, die Wallfahrtskirche Maria Eck und das Pferdegestüt Fasanenhöhe waren die Ziele der diesjährigen Altenteiler-Lehrfahrt der vlf-Kreisverbände Altötting und Mühldorf.

Gespannt lauschten die 51 Teilnehmer vormittags im Besucherzentrum der Adelholzener Alpenquellen, wie in einem Sommererholungsheim der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul ein Unternehmen entstanden ist, das Marktführer im Bereich von Mineralwasser- und Erfrischungsgetränken ist. Die bereits 268 n. Chr. vom heiligen Primus in Adelholzen entdeckte Heilquelle gehört dem Münchner Frauenkloster seit 1907. Der Grund, warum das Adelholzener Mineralwasser so naturrein und mit wertvollen Mineralien angereichert ist, liegt in der einzigartigen Geologie unter dem FFH-Gebiet Bergener Moos: Eine Sperrschicht aus Ton sorgt dafür, dass das aus 160 m Tiefe geförderte und rund 500 Jahre alte Wasser frei von schädlichen Umwelteinflüssen bleibt.

Eigentlich war die Nutzung der Heilquellen durch die Barmherzigen Schwestern überhaupt nicht geplant. Was zunächst mit der einfachen händischen Abfüllung von Heilwasser begann, entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem sehr großen Getränkekonzern. Heute werden in drei Schichten von 520 Mitarbeitern 550 Mio. Flaschen gefüllt. Das Unternehmen ist mit 187 verschiedenen Produkten sehr breit aufgestellt und

sowohl im In- und Ausland vertreten. Geführt wird das nach wie vor klostereigene Unternehmen von drei Geschäftsführern und einem Beirat, dem die derzeitige Oberin Schwester Rosa-Maria Dick vorsteht. Die Erlöse des Unternehmens werden in den Erhalt langfristiger Arbeitsplätze und in soziale Projekte investiert. Die Barmherzigen Schwestern betreiben damit Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime sowie eine Schwesternpflegeschule. Diese werden zum Großteil über zwei eigene landwirtschaftliche Betriebe mit Lebensmitteln versorgt.

Am Nachmittag konnten die Teilnehmer die erholsame Kühle der Wallfahrtskirche Maria Eck genießen, wo sie von Franziskanerpater Bernhard über die Geschichte dieses Kleinodes aus der Zeit des 30-jährigen Krieges informiert wurden.

Im Chieminger Ortsteil Hart ist in den letzten Jahren das Pferdegestüt Gut Fasanenhöhe entstanden. In einer wunderbaren Lage, mit bestem Blick auf die Chiemgauer Berge, hat Maria Sedlmair-Gsok dort ihren Traum verwirklicht. Mit viel Sachverstand und einer Menge Herzblut hat sie ein vorbildliches Domizil für derzeit 115 Warmblutpferde mit bestem Komfort geschaffen. Jede der sehr geräumigen Pferdeboxen verfügt über ein eigenes Paddock.

Daneben können die zum größten Teil sehr kostbaren Pferde in der Reithalle, einer ovalen Führungsanlage sowie einer eigenen Longierhalle bewegt und geschult werden. Im Umgriff des Ho-

fes finden sich zudem verschiedenste Weiden und eine Außenreitanlage. Komplettiert wird die Anlage durch drei exklusive Ferienwohnungen und ein wunderschönes Hofcafé mit Terrasse, von dem die Gäste die Aussicht genießen können. Die findige Unternehmerin und Bäuerin wird dabei von acht hauptamtlichen Mitarbeitern und einigen Teilzeitkräften unterstützt.

Veranstaltungen

Landshut 16. 6. bis 23. 6. 2019, „Studienreise nach Island. Die größte Vulkaninsel der Welt begeistert mit einer faszinierenden Landschaft, heißen Quellen, sprudelnden Geysiren, tosenden Wasserfällen und einer einzigartigen Flora und Fauna. Im Fachprogramm werden eine Forellenzucht, eine Pferdezucht, ein Michvieh- und Gartenbaubetrieb besichtigt.“ Informationen und Anmeldung (bis 30. 11.) unter Tel. 08741-7006.

Main-Spessart 29. 10., 9.30 – 15.15 Uhr, Karlstadt, Mainkaistraße 6, Hotel Mainpromenade, Seminar „Direktvermarktung mit Automaten und Vertrauensskassen – Chancen und Risiken“; Teilnehmergebühr 15 €, Anmeldungen unter www.weiterbildung.bayern.de (Rubrik Diversifizierung, Amt Karlstadt), weitere Infos unter Tel. 09353-7908-11.